

HERZOG

UNSER MAGAZIN RUND UM DIE ZIGARRE

UNSERE STANDORTE

AM LUDWIG- KIRCHPLATZ

Ludwigkirchplatz 2
10719 Berlin
030 88682340
info@zigarren-herzog.com

AM GERICHT

Suarezstraße 21
14057 Berlin
030 49902960
gericht@zigarren-herzog.com

LA CASA DEL HABANO AM HAFEN

Stralauer Allee 9
10245 Berlin
030 29047720
info@casa-del-habano.de

LA CASA DEL HABANO AM LUDWIG- KIRCHPLATZ

Ludwigkirchplatz 1
10719 Berlin
030 88628547
info@lcdh-berlin.de

ONLINESHOP



zigarren-herzog.com



NICHT ALLES,
NUR DAS BESTE



Interview mit Starpianist Igor Levit



Romeo y Julieta Short Churchill in der habilitierten Kiste

Q 4/23

EDICIÓN NO. 11

Zwei Themen möchten wir in dieser Ausgabe in den Vordergrund stellen: Das Interview mit Igor Levit über Zigarren und Musik und was beides miteinander verbindet.

Des Weiteren widmen wir uns der Thematik "Zigarrenkisten" und beleuchten habilitierte Zigarrenkisten im Detail und die klassische Cabinet-Kiste und deren Eigenschaften.



INTERVIEW

03

Zigarre ist erlebte Zeit -
Interview mit Igor Levit

LA CASA DEL HABANO

05

Die Bolivar New Gold Medal



BLICK INS DETAIL

06

Habilitierte Zigarrenkisten

HERZOG AM GERICHT

07

Get together in Suarezstraße 21



NICHT ZULETZT

08

Zigarrenkisten im Detail



Igor Levit
Pianist und Zigarren Aficionado

AUF EINE ZIGARRE MIT IGOR LEVIT

Der weltberühmte Pianist und Cigaraficionado Igor Levit kommt zum Gespräch bei Zigarren Herzog am Ludwigkirchplatz mit einem kleinen Klapprad. Diese Situation führt prompt zur ersten Frage:

Herzog: Ist es nicht gefährlich für die kostbaren Hände, im Verkehr auf dem Fahrrad bei einem Sturz Schaden zu nehmen?

Levit: Weder auf der Bühne noch auf dem Fahrrad ist meinen Händen je etwas passiert. Ich fahre langsam. Ich habe meine Hände auch nicht versichert. Das geht in Deutschland nämlich gar nicht. Ich kann damit aber auch gut leben.

Herzog: Kommen wir direkt zur Frage, was Sie am liebsten rauchen?

Levit: Am liebsten rauche ich die beiden Spitzengewächse aus Kuba und aus der Dominikanischen Republik: Cohiba und Fuente. Aber wichtiger als Marken ist für mich die Frage, mit wem ich die Zigarre rauche. Ich rauche auch keine Zigarettens, und Gras macht mich blüherant. Und ich rauche ungern alleine.

Herzog: Wie kamen Sie zum Zigarrenenissen?

Levit: Durch Daniel Barenboim. Ich erinnere mich noch an den Besuch bei ihm zuhause kurz vor dem covidbedingten Lockdown. Nach dem Mittagstisch bot mir Daniel Barenboim eine Zigarre an. „Herr Barenboim, ich rauche nicht!“ war meine Abweisung. Daraufhin erntete ich vom Maestro einen Blick, der eine Mischung war von Mitleid und Verachtung. Diesen Blick wollte ich nicht noch einmal erzeugen!

Zigarre ist erlebte Zeit

„Herr Barenboim, Sie dürfen mich nie wieder so anschauen!“, sagte ich ihm und rauchte meine erste Zigarre. Vollends beeindruckt von der Macht der Zigarre war ich, als Barenboim mir eine Zigarre zeigte, die erst nur für Fidel Castro gerollt, von diesem an Kofi Annan weiter geschenkt wurde.

Herzog: Passen Zigarren und Musik gut zueinander?

Levit: Zigarren und Musik haben etwas gemeinsam; die erlebte Zeit. Wenn ich Zigarre rauche, bin ich ganz bei mir. Ich bin sehr entspannt auf der Bühne und beim Rauchen.

Herzog: Aber es gibt doch die Tempovorgaben des Komponisten...

Levit: Das ist kompliziert. Wenn z. B. „schnelles Tempo“ vorgeschrieben ist, so ist das mein schnelles Tempo. Tempobezeichnungen verändern sich abhängig von meinem Zustand. Das ist das, was ich Erleben nenne, beim Essen, Musik und Rauchen. Nach dem Erlebnis ist alles leer und kann von neuem mit (Zeit)erleben gefüllt werden. Mein Erleben ist das Gegenstück zum Besitzen.

So gehe ich beispielsweise sehr gerne einkaufen. Aber der Besitz des Eingekauften ist weniger interessant. Musik kann niemand, auch ich nicht, besitzen.

Herzog: Lieben Sie gar keinen Besitz?

Levit: Doch, ich liebe den Gebrauch von Feuerzeugen, etwa das Klicken von Dupont-Feuerzeugen, die Funktion von Dunhill-Tischfeuerzeugen, aber auch von Messern und von Aschenbechern. Mein Flügel bildet beim Besitzen eine herausragende Ausnahme: Er ist mein zentrales Lebensorgan. Ansonsten löst Besitz nur dann bei mir Glücksgefühle aus, wenn ich ihn mit jemandem teilen kann.

Herzog: Freude am Teilen ist nicht unbedingt eine deutsche Eigenschaft..

Levit: Wirklich? Glaube ich gar nicht. Unabhängig davon: es ist doch die schönste aller Eigenschaften!

Herzog: Ist Zigarrrauchen friedensfördernd?

Levit: Das Rauchen von Zigarre: ja. Für die Musik gilt das nicht immer. Mit Musik ziehen ganze Armeen in den Krieg. Musik kann auch zu einem aggressiven Zustand führen. Beim Zigarrrauchen dagegen habe ich mich noch nie gestritten. Und nicht umsonst gibt es die Idee des "Friedenspfeife Rauchens".

Herzog: Sie sind ein treuer Kunde von Zigarren Herzog. Wie kommt das?

Levit: Wenn ich einen Ort gefunden habe, der mir gefällt, brauche ich keine Alternative. Darüber hinaus habe ich in der weiten Welt noch nie Zigarren gekauft. Beim Zigarrenkaufen spielt auch die menschliche Sympathie eine Rolle.

Herzog: Gibt es für Sie ein Lieblingsgetränk (zur Zigarre)?

Levit: Cognac. Das habe ich von meinen Eltern übernommen. Cognac ist ein wunderbar langsames Getränk. Das sieht man schon an den bauchigen Gläsern, die man immer wieder für eine Weile in der Hand halten kann. Dies ist ein Gegensatz zu der Glasform von schnellen Getränken, wie etwa dem Champagner, der schnell getrunken werden muss, um nicht schal zu werden. Abends trinke ich vor dem Essen auch gerne einen Vermouth.

Herzog: Haben Sie einen Lieblingskomponisten? Sie haben ja sämtliche Beethoven-Sonaten in Folge gespielt.

Levit: Nein. Aber es gibt Phasen mit von mir bevorzugten Komponisten. In einer solchen Phase spielte ich z. B. um die 80% Beethoven. Heute spiele ich zum Beispiel sehr viel mehr Brahms.

Herzog: Ist Zigarrrauchen altbacken?

Levit: Nein. Selbstverständlich hat die Zigarre auch bei jungen Leuten Zukunft. Aber man darf zur Zigarre nichts anderes tun, als sie zu genießen. Für mich ist es schrecklich, wenn Menschen beim Gehen rauchen.

Herzog: Mit welchen Stichworten würden Sie mein Geschäft charakterisieren?

Levit: Vertrauen, Sicherheitsgefühl und Freude am Einkaufen.

Arturo Fuente Don Carlos Robusto



Cohiba Robusto



Igor Levit und Jan Hundsdoerfer



LA CASA DEL HABANO

BOLIVAR IM GOLDENEN GEWAND

Eine La Casa del Habano - Legende

Für Zigarren-Liebhaber weltweit gehört die Bolivar Gold Medal zu den meistgesuchten Havanas.

Sie wurde bereits vor der Kubanischen Revolution in kleinsten Mengen produziert (Vitola de Galera Cervantes, Ringmaß 42, Länge 165 mm). Die Verpackung dieser Zigarre ist sehr aufwendig, da gut eine Hälfte der Zigarre mit Goldfolie ummantelt ist. Das Beschaffen dieser Folie war so schwierig, dass die Produktion der Zigarre im Jahr 1992 eingestellt wurde.

Zu Beginn der 2000er Jahre fragte Habanos S.A. die Betreiber einer Casa del Habano, welche Zigarre sie sich für Ihren Markt wieder einmal als Mastercase wünschen würden. Maximilian Herzog hatte den Wunsch: Bolivar Gold Medal. Doch die Beschaffung der Goldfolie war immer noch ein Problem, das beinahe die Produktion der kleinen Charge verhindert hätte. Dank eines Papierproduzenten in Deutschland fand sich eine passende Folie.

So bekam der Deutsche Markt im Jahr 2004 eine Sonderproduktion von 1000 Kisten. Neu war ein spezieller zweiter Zigarrenring: „La Casa del Habano Exclusivo“.

Erst im Jahr 2007 führte Habanos dann weitere Zigarren als LCDH-Exclusivo weltweit ein, darunter die Gold Medal, die im Jahr 2011 wieder eingestellt wurde.

Die neueste Serie dieser legendären Zigarrenmarke erreichte uns 2023 als „New Gold Medal“ von Bolivar.

Sie ist - dem Zeitgeist entsprechend - im Ringmaß auf einen 48er Ring gewachsen bei gleicher Länge von 165mm. Dieses Produktionsformat heißt „Partagas 15“. In unseren beiden Casas del Habano ist sie in kleiner Menge verfügbar. Und die New Gold Medal wird auch der Star sein bei Herzogs Zigarrendinner am 20. Oktober im Berlin Capital Club.

BOLIVAR - NEW GOLD MEDAL (LCDH)

Maße: 48 x 165 mm

Vitola de galera: Partagas 15

Stück: € 27,-

10er Kiste: € 270,-



FARBE UND HOLZ

Beklebte kubanische Zigarrenkisten im Detail

Oft zu schön zum Wegschauen. Mit viel Hingabe und Herzblut wurden die Bebilderungen der habilitierten (beklebten) Zigarrenkisten gefertigt.

Diese Verschönerungskunst ist bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert gelebte Tradition bei kubanischen Zigarren und bis heute befinden sich die meisten Zigarren in eben diesen bunt bebilderten Kisten. Doch welche besonderen Eigenschaften besitzt nun eine habilitierte semi-boîte Kiste? Anders als bei Kabinettkisten mit Schiebendeckel oder lackierten Kisten mit Druckverschluss, werden die meisten habilitierten Kisten mit einem Nagel verschlossen. Auf der Rückseite fehlen Scharniere, denn die überklebten Ränder der Kiste geben ausreichend Stabilität, um den Deckel mit der Kiste zu verbinden.

Das erste was einem ins Auge fällt, wenn man die Zigarrenkiste vor sich hat, ist die sog. „Cubierta“. Das große Motiv auf der oberen Deckelseite. In unserem Beispiel die berühmte Balkonszene von Romeo und Julia. Eingerahmt wird diese von der „Filete“. Ein schmales Band, welches rankenartig über den Kanten der Kiste liegt und ein wiederholendes Muster aufweist. An den Seiten der Kiste befindet sich die „Costero“. Sie ist auf beiden Seiten identisch und gibt Auskunft über das Zigarrenformat bzw. die Verkaufsbezeichnung (vitola de salida). Die schmale Vorder- und Rückseite heißt „Laguero“ und gibt dem Aficionado Informationen über Marke, Zigarre und die Anzahl der Zigarren in der Kiste. Sobald die Kiste aufgemacht wird erscheinen zwei neue Flächen. In der Deckelinnenseite befindet sich die „Vista“, welche häufig das Motiv der Deckeloberseite (Cubierta) spiegelt und vergrößert darstellt. Das feine Papier, welches die Zigarren überdeckt nennt sich „Bofetón“.



Die „Bofetón“ welche die Zigarren bedeckt

Der Ursprung dieser Kistenverpackung geht auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück und diente zum einen der Verkaufsförderung der Zigarrenmarken und war zum anderen ein Experimentierfeld für die damals boomende Lithographietechnik Kubas, welche unzählige Spielarten für Zigarrenringe und Kistenausstattung hervorgebracht hat. Bis in die 1920er Jahre wurde mit Lithographiesteinen und teilweise echtem Gold (wie bei Romeo y Julieta) gearbeitet. Danach setzten sich moderne Druckverfahren durch, da sie schneller und günstiger druckten.



Die „Vista“ einer Romeo y Julieta Belicosos Kiste



Die „Filete“ aus der sich wiederholenden Balkonszene

GET TOGETHER AM GERICHT

Wir haben unseren neuen Standort gefeiert



Team Herzog: (v.l. Paul Schlossarek, Robert Löprick, Maximilian Herzog, Krzysztof Czarny, Dorian Hornig)

Wir wachsen und gedeihen. Unser neuer Zigarren Herzog Standort in der Suarezstraße 21 ist bereits seit März diesen Jahres geöffnet. Dennoch wollten wir es uns nicht nehmen lassen, diese neue Heimat für Zigarren (-liebhaber) gebührend einzuweihen.

Bei bestem Sonnenschein schmeckten die Zigarren und der gekühlte Wein besonders gut. Zu rauchen gab es eine Davidoff Signature 2000.

Kühle Drinks und gute Laune



Das bekannte Petit Corona Format aus der Dominikanischen Republik war die ideale Begleitung zum leichten französischen Weißwein.

Der Fokus bei Zigarren Herzog am Gericht liegt auf den nicht-kubanischen Zigarren. Umso mehr hat es uns gefreut, Besuch aus der Botschaft der Dominikanischen Republik zu bekommen. Darüber hinaus war der Gründer von artofsmoke.de und Freund des Hauses, Gerhard Heimsath zu Gast. Maximilian Herzog führte ein interessantes Interview mit ihm, welches Sie in der Ed. 10 unseres Magazins auf zigarren-herzog.com nachlesen können.

Bis zum Sonnenuntergang blieb die Stimmung ausgelassen, was wir nicht zuletzt unseren Nachbarn im Haus zu verdanken haben, welche uns offen und herzlich willkommen hießen.

Über die zahlreichen Glückwünsche haben wir uns sehr gefreut und danken allen Gästen für Ihr Kommen und Wiederkommen.



Die Nachbarn von Zigarren Herzog am Gericht



Zigarren Herzog am Gericht
Suarezstraße 21
14057 Berlin - Charlottenburg
gericht@zigarren-herzog.com

NEU IM SORTIMENT

„La Instancia“

- Unsere neue Limitada

Die neue Zigarre „La Instancia“ von Maximilian Herzog ist das zweite gemeinsame Projekt, von Zigarren Herzog und Marc Niehaus von Vegas de Santiago in Costa Rica. Die MH 100 Exclusivo Limitada aus dem letzten Jahr war nach wenigen Tagen ausverkauft, weshalb wir in diesem Jahr die Stückzahl auf 2000 Zigarren verdoppelt haben.

Die neue MH Limitada hat ein Ringmaß von 56 und einer Länge von 166mm damit verspricht sie 70 Minuten besten Rauchgenuss.

Den Namen „La Instancia“ leitet sich ab von Zigarren Herzog am Gericht in der Suarezstraße 21. Sie kommt in der sehr selten gewordenen 100er Cabinet Kiste. Erhältlich ist die Zigarre in unseren Zigarren Herzog-Filialen und im Onlineshop.



ZIGARRENWISSEN-FOLGE 6: CABINET-KISTEN

Eine kubanische Erfindung

Eine besondere Art der Verpackung bei kubanischen Zigarren ist die Cabinet Kiste. Obwohl das „Cabinet“ durch neue, moderne Zigarrenkisten immer mehr verdrängt wird und im Vergleich zu früher heute fast selten, ist sie immer noch präsent. Vor allem bei den kubanischen Marken Hoyo de Monterrey und H. Upmann werden mehrere verschiedene Vitolas in Cabinet-Kisten angeboten. Am meisten verbreitet sind die Kisten mit 10, 25 und 50 Zigarren.

Charakteristisch für die Cabinet Verpackung ist der Schiebe- deckel oberhalb der Kisten (im Englischen werden diese Kisten SLB Slide Lid Box genannt).

Die Kisten sind so gebaut, dass die Zigarren in den Kisten nicht in Lagen geschichtet sind, sondern als Bündel zusammengehalten durch ein Seidenband verpackt sind. Dadurch werden die Zigarren in der Kiste nicht gepresst. So hält sich der Tabakduft in der Kiste besser. Einige der bekanntesten und besten, heute noch erhältlichen Cabinet-Zigarren sind:

Hoyo de Monterrey Epicure No.2
Bolivar Belicoso Fino Cabinet
Partagas Lusitania Cabinet
H. Upmann Magnum 50



„La Instancia“
Maße: 56 x 166 mm
Preis: € 14,50 Stück
100er Cabinet Kiste: € 1450,-

„La Instancia“ im 100er Cabinet

H. Upmann Connoisseur No. 2 im Cabinet